



# HABARI

Zeitung der Freunde der Serengeti Schweiz (FSS)

24. Jahrgang Nr. 2/09



**Elefanten-Bullen gehen ihre eigenen Wege  
Rhino Rose präsentiert Baby Daisy  
Jubiläumsfeier im Zoomuseum**

**FSS-  
Jahresbericht  
2008**



# Rhino Rose präsentiert das Baby Daisy

Erfreulicher Nashornzuwachs im tansanischen Mkomazi:  
Ein Kalb kam zur Welt, und aus Tschechien wurden  
drei Rhinos eingeflogen.



Rose und Klein-Daisy.

Fotos: Fitzjohn

Frohe Kunde aus dem tansanischen *Mkomazi-Nationalpark*: Sein schwer bewachtes Nashorngelände erhielt im Frühjahr Zuwachs. Nashornkuh *Rose* brachte das Mädchen *Daisy* zur Welt (Bild). «She is so sweet and adorable!» meldete *Lucy Fitzjohn* dem FSS-Vorstand gerührt. Im Februar habe es im ehemaligen Wildreservat an der Grenze zum kenianischen *Tsavo-Nationalpark* stark geregnet. Über längere Zeit sei im über 50 Quadratkilometer grossen Nashorngehege kein Rhino mehr gesichtet worden, berichtete die Gattin *Tony Fitzjohns*: «Doch dann, während einer zweiwöchigen Regenpause, erhielten wir von einem der Nashorn-Bewacher einen Funkspruch, wonach *Rose* ihr zweites Kalb im *Mkomazi* geworfen habe.»

Von den bislang insgesamt vier Nashornweibchen im *Mkomazi* habe nur *Lee* noch kein Kind geboren. «Wir warten immer noch darauf, dass *Lee* ein Junges zum

Wasserloch bringt», schrieb *Lucy Fitzjohn*. Wie bei allen Rhino-Babies werde von den *Mkomazi*-Rangern jetzt auch *Rose*s Nachwuchs besonders bewacht, damit es nicht von einer Hyäne oder einer eifersüchtigen Nashornkuh angegriffen wird. *Lucy Fitzjohn*, welche sich um die administrativen Belange kümmert, dankte dem FSS bei dieser Gelegenheit nochmals für dessen Unterstützung im Jahre 1997. Die Schweizer Organisation half, eine erste Rückführung von ostafrikanischen Spitzmaulnashörnern aus Südafrika in das damalige *Mkomazi-Wildschutzgebiet* zu ermöglichen: «Friends of Serengeti Switzerland were highly supportive of the first translocation of rhino in 1997!» Der FSS prüft zurzeit ein neues Engagement für die Unterstützung seines Wappentiers im *Mkomazi*.

## Rhinos aus Tschechien

Sie wuchsen zusammen mit anderen afrikanischen Tieren im bekannten Freigehege des Zoos der tschechischen Stadt *Dvůr Králové* auf – die beiden Spitzmaulnashornbullen *Jabu* und *Jamie* und ihre Artgenossin *Deborah*.

*borah*. «Der Zoo von *Dvůr Králové* steht weltweit an zweiter Stelle, was die Haltung und erfolgreiche Zucht von Schwarzen Nashörnern der Unterart *Diceros bicornis michaeli* betrifft», schrieb *Lucy Fitzjohn* dem FSS nach der glücklichen Ankunft der drei Tiere im *Mkomazi*.

Bevor *Jabu*, *Jamie* und *Deborah* ausgeflogen wurden, konnten sie sich unter Aufsicht von Nashornexperten wie *Pete Morkel* und *Berry White* zwei Monate an die hölzernen Transportkisten gewöhnen. Nach dem Flug in einer *Boeing 747* («Jumbo») der «Martinair Cargo» wurden die drei Rhinos in ihren Kisten auf drei Lastwagen verladen und ohne Zwischenfall in einem Konvoi zum *Mkomazi-Nationalpark* gefahren. Nach einer Angehörigkeit wird das tschechische Rhino-Trio in den umzäunten Busch entlassen.

Dort sollen die noch jungen Tiere artig für Nachwuchs sorgen, um den Bestand im *Mkomazi* wenn immer möglich dem alten Stand dieser Region anzunähern, wo es einst von Nashörnern nur so wimmelte. Bis es soweit ist, wenn überhaupt, sind die Parkbehörden und die *Fitzjohns* um jeden Neuzuwachs froh. Zurzeit, berichtet *Lucy Fitzjohn* stolz, leben zwölf Nashörner im *Mkomazi*. Vielleicht sogar eines mehr – im Bauch seiner Mutter. Jedenfalls wartet bereits die nächste Aufgabe: Die notwendige Vergrösserung des Rhinogeländes. *fss*



Kilimanjaro International Airport.



Transport-Konvoi.



Mkomazi.



Deborah.



Jabu und Jamie.